

direkt zu arbeiten. Das stellt die Büros vor die Frage, wie sie die Beziehungen zu dieser hohen Zahl der ihnen direkt unterstellten Grundorganisationen gestalten sollen.

Das Büro IIIr Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung Halle leitet zum Beispiel die Grundorganisationen des Maschinenbaus im Bezirk von drei Stützpunkten aus an. Diese Stützpunkte befinden sich in je einem wichtigen Maschinenbaubetrieb in Halle, Dessau und Aschersleben. Von dort aus erfolgt durch Mitarbeiter des Büros für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung die Anleitung der Grundorganisationen; sie organisieren auch Exkursionen in die Betriebe, Ausstellungen und Erfahrungsaustausche. Damit wird eine konkrete, sachkundige Anleitung und Kontrolle erreicht, wobei die politisch-ideologische und ökonomische Tätigkeit mit der organisatorischen Arbeit Hand in Hand geht.

Die Anleitung der Grundorganisationen nach Industriezweigen von einem Stützpunkt oder Leitbetrieb (dieses Zweiges) aus — unter Einbeziehung einer Anzahl ehrenamtlicher Instrukteure — erweist sich als eine wirksame Hilfe für die Grundorganisationen.

Es ist aber völlig unzulässig, Organisationsarbeit auf Beitragskassierung oder andere technische Arbeiten zu beschränken oder sie als „Ressortangelegenheit“ dieser oder jener Mitarbeit zu betrachten. Sie ist untrennbarer Bestandteil jeglicher Führungstätigkeit.

*

Ein höheres Niveau der Organisation heißt in erster Linie, die Arbeit mit den Menschen zu verbessern und sie in die große Bewegung „zum Nutzen für die Gesellschaft und für jeden einzelnen“ einzubeziehen. Das setzt voraus, daß alle Parteimitglieder befähigt werden, den Werktätigen die Aufgaben zu erläutern, sie zu organisieren. Dazu dient vor allem die Mitgliederversammlung.

Aber wenn im Monat August 9,7 Prozent der Grundorganisationen in der volkseigenen Industrie, im Bezirk Neubrandenburg von 38 Grundorganisationen der Bauindustrie 20 keine Mitgliederversammlungen durchführen, wenn im Bezirk Karl-Marx-Stadt nur 65,1 Prozent der Parteimitglieder an den Mitgliederversammlungen teilnehmen, dann erfüllt eben die Mitgliederversammlung nicht ihre Aufgabe als Schule der Parteierziehung und des Erfahrungsaustausches, dann holen sich zum Beispiel im Bezirk Karl-Marx-Stadt ca. 60 000 Mitglieder und Kandidaten keinen Rat für ihre Arbeit unter den Massen. (Die im Bezirk Karl-Marx-Stadt praktizierte Methode der „Nachholeversammlungen“, die mehr informativem Charakter über den Inhalt der ordentlichen Versammlungen haben und kaum parteierzieherischen Wert besitzen, erweisen sich als hinderlich für die kontinuierliche Erziehungsarbeit.)

Um die politische Linie der Partei erfolgreich ins Leben umzusetzen, ist die aktive Mitarbeit aller Parteimitglieder notwendig. Vor allem in den Mitgliederversammlungen werden sie befähigt, Agitatoren und Organisatoren des Neuen zu sein, die Verbindung zu den Werktätigen zu festigen, werden sie angehalten, durch ihr Beispiel im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu wirken. Dort lernen sie am besten, die Politik der Partei, das neue ökonomische System der Planung und Leitung, die ökonomischen Fragen überzeugend darzulegen und die Massen zur bewußten und aktiven Teilnahme an ihrer Verwirklichung mitzureißen.

Es ist also notwendig, daß sich die Büros einen genauen Überblick über die Aktivität der Parteimitglieder, über die Mitgliederversammlungen und ihren